

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 14-15: **Was Zersiedlung kostet**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Dialog und Entscheidungsgrundlage für die planerischen Aufgaben von Kanton und Gemeinden.

Schlüsseldisziplin im engen Raum

Raumplanung ist eine Schlüsseldisziplin für die Entwicklung der dicht besiedelten Schweiz, und sie wird zur grossen Chance, wenn sie Methodik und Methoden so einsetzt, dass sie ein Instrument zur Entwicklung und Mehrung von Möglichkeiten werden. Mit dem Grundsatz «Probleme zuerst» wird die Raumplanung ihre Bedeutung wieder gewinnen und zum Erfolg kommen. Vor allem gilt es aufzuzeigen, dass die Standorte und Verkehrsachsen in Zukunft betrieben werden können, dass sie verkehrsmässig funktionieren und für die Umwelt vertretbar sind. Nur so finden Entwicklung und Wachstum noch Akzeptanz, kommt die Planung durch das Nadelöhr der Politik. Mit Testplanungen sind Nutzungs- und Gestaltungsvarianten zu entwerfen, Handlungsspielräume auszuloten und attraktive Bilder und Visionen zu erzeugen. Entscheidend wird in Zukunft auch die Etablierung eines Gebietsmanagements sein.

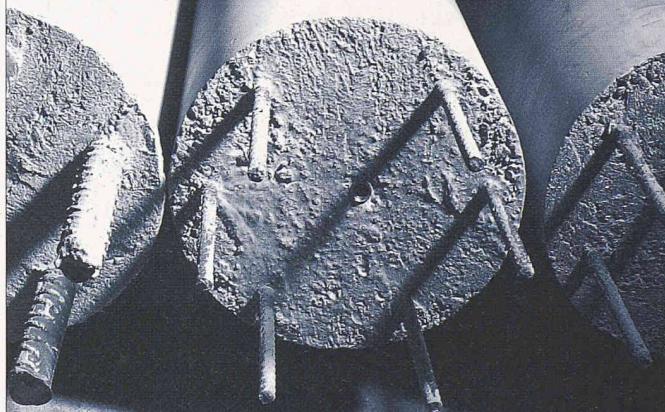
Auch Aus- und Weiterbildung haben zentrale Beiträge zu leisten. Die Raumplanung muss strategischer denken lernen. Sie muss sich mit den aktuellen und noch stärker mit den künftigen Problemen befassen. Dazu bedarf es der Übersicht über Raum und Trends. Nötig sind auch klare Zielvorstellungen – im Sinn der Grundzüge der räumlichen Entwicklung – oder Leitplanken. Aber: Der Raumplanung kommt nur dann eine Schlüsselrolle zu, wenn es gelingt, Handlungen zu bewirken. Für die Massnahmenplanung kann auf die bekannten Strategien zurückgegriffen werden. Umsetzbare und konsensfähige Lösungen lassen sich mit Testplanungen in Konkurrenz entwerfen und im Dialog mit geeigneten Organisationsformen, zumeist Ad-hoc-Organisationen, weiterentwickeln und umsetzen. Die vorhandenen Instrumente lassen sich auf dieser Basis problemorientierter und gezielter einsetzen.

Hans-Georg Bächtold, Leiter Amt für Raumplanung
Basel-Landschaft, 4410 Liestal
hans-georg.baechtold@bud.bl.ch

Literatur

- 1 Dies ergab eine Umfrage im Rahmen des 30-Jahr-Jubiläums der schweizerischen Kantonsplanerkonferenz. Vgl. Bächtold Hans-Georg (2002): 30 Jahre Kantonsplanerkonferenz Schweiz KPK. 30 Jahre Auseinandersetzung mit dem Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum Schweiz, Hrsg.: Vorstand der Kantonsplanerkonferenz (KPK).
- 2 Bächtold Hans-Georg (2002): Zur Aus- und Weiterbildung in Raumplanung. Ergebnisse einer Umfrage bei den schweizerischen Raumplanungsfachstellen. In: DISP 148, Nr. 1/2002, S. 29–32.
- 3 Die Strategien der Raumordnung Schweiz gehen nicht von einem festgefügtten Leitbild des Siedlungs- und Landschaftsraumes Schweiz aus, das zu einem bestimmten Zeitpunkt Realität werden soll. Sie bilden vielmehr ein in sich abgestimmtes Bündel von Leitsätzen für ein zielgerichtetes Handeln des Bundes im Rahmen seiner raumwirksamen Aufgaben (Bundesamt für Raumplanung [BRP] 1996, Grundzüge der Raumordnung Schweiz, Bern).
- 4 Begriffsgeschichtlich betrachtet, umfasst die Strategie auch die ausgelösten Handlungen: «Strategie ist die Kunst des Handelns unter dem Druck der schwierigen Bedingungen» (Helmuth von Moltke), zit. nach A. Stahel: Klassiker der Strategie. Zürich 2003.
- 5 Das gleiche Prinzip der Vorgehensweise gelangte bei verschiedenen weiteren Projekten in der Trinationalen Agglomeration Basel zur Anwendung. Namentlich bei den Projekten Salina Raurica (vgl. tec21 1-2/2004), Dreispitz sowie Parklandschaft und Sportstadt St. Jakob.
- 6 Regierungsrat Basel-Landschaft: Konzept räumliche Entwicklung Kanton Basel-Landschaft, Amt für Raumplanung, Liestal 2003.

Rückstand aufs Bauprogramm?



Nicht mit uns.

Denn wir berechnen und liefern Ihre
Stützen, just in time. Vorfabriziert, nach
Mass, in bester Qualität. Brun macht's:
Festes für flüssiges Bauen.

Brun-Stützen



ELEMENTWERK BRUN AG
MOOSHÜSLISTRASSE
CH - 6032 EMMEN
Tel. +41 41 269 40 40
Fax +41 41 269 40 41
E-Mail: mail@brunag.ch
www.brunag.ch